

Liebe Freunde und Bekannte

HERZLICHEN DANK für eure Antworten auf unseren RENOS-Brief Nr. 2, wir haben uns gefreut und bleiben gerne auch weiterhin mit euch weiterhin in Kontakt.

DAS WETTER LÄSST SICH NOCH ETWAS ZEIT – es will einfach noch nicht Frühling werden. Es ist grau und kalt und ein ganz feiner Nieselregen geht durch alles durch. Die Sicht ist wegen des Nieselregens oft diesig, manchmal auch ein wenig neblig. Wir befahren den wunderschönen Schärengarten vor Stockholm. Hier gibt es sehr viele kleine Gästehäfen mit rundherum nichts als Natur. Wir lieben diese Einsamkeit. Weil es aber noch sehr kalt ist können wir das noch nicht so recht geniessen. Wir müssen uns immer wieder nach kleinen Häfen umsehen wo wir auch Stromanschluss haben. Sonst artet die Geschichte in eine Pfad-finderübung aus. Es ist nicht nur die kalte und feuchte Luft auch das nur 5 Grad warme Wasser weckt noch keine Gedanken an den kommenden Sommer. Die Schifffahrt hat deswegen viele Probleme. Zuerst waren die Wasserwege viel länger als üblich zugefroren. Dann waren auch viele Seezeichen und Markierungen vom Eis abgerissen oder vertrieben. Die "navigational warnings" welche wir täglich über Funk und NAVTEX empfangen sind voll von solchen Meldungen. Aber fahren unter Motor ist bei diesen Bedingungen und in diesem Revier kein Problem. In den Schären



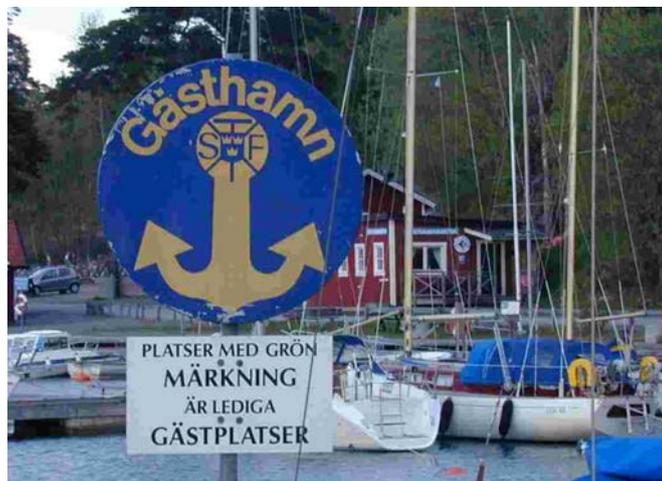
hat man fast keinen Seegang und wir können das Schiff sehr gut im geheizten Ruderhaus steuern. Es macht wirklich Spass mit diesem Schiff bei schlechtem Wetter zu fahren.

DIE NAVIGATION IST ANSPRUCHSVOLL aber sehr interessant. Wir haben alle Instrumente, Radar, GPS und Kartenplotter. Trotzdem navigieren wir gleichzeitig mit den

sehr genauen Schärenkarten. Man muss sehr gut aufpassen es gibt tausende von Untiefen und Inselchen. Zudem bewegen wir uns in den sehr engen Fahrwassern welche auch die Grossschifffahrt benützt. Diese riesigen Fähren kommen dann oft schnell und ganz schön nahe. Wenn die Sicht wegen Nebel oder dichtem Nieselregen eingeschränkt ist, dann wird es echt spannend.



ES GIBT SEHR VIELE GÄSTHAMN in Schweden. Das sind Häfen welche für durchreisende Yachten extra Plätze anbieten. Viele Häfen sind jedoch privat und werden von einem Segelclub verwaltet. Wenn es im Ort einen Gästhamn gibt sind Gäste in den Clubhäfen in der Regel nicht erwünscht. Dies wurde uns mehr als einmal klar gesagt. Sie wollen unter sich bleiben. Es ist keine Seltenheit,



dass ein Gästhamn 50 oder mehr Gästeplätze anbietet. Man liegt dann in der Regel an Schwimmstegen mit Auslegern oder man belegt achtern an einer Boje und geht über Bug an den Steg. Da haben wir mit unserem Schiff oft Probleme. Meistens sind die seitlichen Ausleger zu klein und zu schwach oder die Bojen sind zu nahe beim Steg. Die Gästeplätze sind oft gar nicht gemacht für ein Schiff unserer Grösse. Manchmal besteht auch ein Limit zum Beispiel nur für Schiffe unter 6 Tonnen. Da müssen wir mit unserem

Dickschiff dann passen. Bei uns ist ja schon der Ballast im Kiel 5.5 Tonnen! Da müssen wir dann halt etwas improvisieren um einen Platz zu bekommen. Für Mittelmeer-Verhältnisse ist unser Schiff mittelgross hier in den Schären-gewässern segeln sie eher kleinere Schiffe.

DIE SAISON IST KURZ, sie dauert von Anfang Juni bis Mitte August. In der Vor- und Nachsaison sind dann die sanitären Einrichtungen oft geschlossen. Wenn sie offen sind dann meistens kalt und schmutzig. Ja liebe Leute Schweden ist eine "Servicewüste". Das mussten wir in der Zwischenzeit immer wieder erfahren. Für uns ist das kein Problem, wir haben alles an Bord (Heizung, Warmwasser, Dusche, Waschmaschine, Seewasserentsalzungsanlage) wir sind autonom. Mit einem bescheideneren Schiff könnte man hier wohl nur während der Hochsaison an Bord leben.

HIER MUSS MAN FROH SEIN um etwas zu bekommen. Sei es eine Dienstleistung, ein Ersatzteil oder sonst irgend etwas. Seit 4 Wochen versuchen wir einige Ausrüstungsteile von einem Shipchandler zu bekommen. Selbst in Stockholm war das nicht möglich. Bestellen? "Nein, haben wir nicht, komm in ein bis zwei Wochen wieder vielleicht haben wir es dann im Laden". So geht das. Wir gehen offen und freundlich auf die Leute zu, werden aber oft sehr unfreundlich und abweisend behandelt. Eine unangenehme Erfahrung, welche sich in den vergangenen Wochen leider immer wieder wiederholt hat.

ES WAR EIN IRRTUM zu glauben, dass der Yachtsport hier in Schweden auf einem hohen Niveau wäre. Das ist absolut nicht der Fall. Die Gästhamn sind in der Regel sehr billig, bieten aber ausser einer Sauna und schmutzigen ungeheizten Scheisshäusern keinen Service. Wir sind da von der Türkei her sehr verwöhnt. Hier gibt es keine Türken, welche die Waschräume sauber machen! Auch technisch gesehen kochen sie hier auf kleiner Flamme. Wir haben uns Werften und Winterlager angesehen und waren immer wieder erstaunt mit was für veralteten ja oft primitiven Gerätschaften gearbeitet wird. Liebe schwedische Freunde, die Türken über die ihr oft witzelt oder gar lacht machen es wesentlich professioneller!

EIN MOTORENSERVICE WAR FÄLLIG. In den ersten 50 Stunden sollte dies geschehen. Öl- und Filter wechseln an der Maschine und am Getriebe usw. Das ist ja kein Problem, so was mache ich immer selbst. PERKINS meint jedoch, dass auch das Ventilspiel kontrolliert und allenfalls ein-gestellt

werden sollte. Dafür wollte ich einen Fachmann engagieren. Bei 8 (in Worten acht!) Werkstätten habe ich vorgesprochen. Die Antworten waren, keine Zeit, können wir nicht, wollen wir nicht, haben nicht das richtige Werkzeug dazu, machen nur VOLVO PENTA usw. Bei einigen wurde mir im Gespräch klar, dass sie gar keine Fachleute sind. Das war wirklich eine bedenkliche Erfahrung. Zum Schluss habe ich es dann selbst gemacht. Hier möchte ich keinen Schaden haben, welcher notfallmässig repariert werden müsste.

ES GEHT QUER DURCH SCHWEDEN. Am kommenden Montag starten wir in Mem und fahren über den Götakanal in den Vättern- und dann in den Vännernsee. Von dort aus geht es dann über den Trollhättankanal nach Göteborg an der schwedischen Westküste am Kattegatt. 64 Schleusen und viele Brücken welche für uns geöffnet werden müssen liegen vor uns.

So wie es aussieht wird es auch langsam Frühling. Die Kette von Tiefs, welche in den vergangenen Wochen über Skandinavien gezogen ist, wird durch ein Hoch über Norwegen abgelöst. Hoffen wir, dass es möglichst lange hält. Wir werden euch davon berichten.

Herzliche Grüsse von Rolf & Erica Rütli
07.06.2006